

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 6. 11. 2010

www.gralsmacht.com

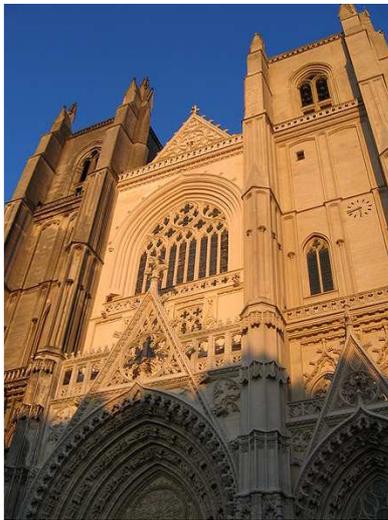
425. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf-erstehung der Menschheit(XXXIX)

(Ich schließe an Artikel 424 an.)

Über den alliierten Bombenterror in Frankreich steht²:

Alliierte Bomben zerstörten Nantes 1943/44: Nach der alliierten Invasion 1944 in Frankreich bombardierten Engländer und Amerikaner rücksichtslos auch die Städte ihres französischen Verbündeten, solange die Gebiete noch in deutscher Hand waren. Aber auch schon vorher wurden französische Orte, vor allem an der Atlantikküste, von britischen Terrorangriffen heimgesucht. Dabei nahmen die Engländer auf die Zivilbevölkerung ebenso wenig Rücksicht wie bei ihrem Angriff am 3. Juli 1940 gegen die französische Flotte in Mers-el-Kebir bei Oran in Nordafrika auf die französischen Marinesoldaten.³



(Kathedrale von Nantes heute)



(Zerstörungen in Nantes nach alliierten Bombenterror 1943)

Dieses Schicksal traf auch die durch zahlreiche historische Bauten berühmte französische Stadt Nantes an der Loire. Sie wurde zwischen 1941 und 1944 mehrfach von schweren britischen und amerikanischen Bombenangriffen getroffen, die erhebliche Wunden in ihre

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Im *Großen Wendig 1*, S. 844-848, Ausgabe 2006

³ Unter Anmerkung 1 steht: Siehe Beitrag Nr. 204: »Der englische Überfall auf Mers-el-Kebir«.

geschichtlich wertvolle Bausubstanz schlugen. Viele ältere Einwohner der Stadt erinnern sich daran.

Um so verwerflicher ist es, wenn dieses Verbrechen an den dort lebenden Menschen wie an den bedeutenden Kulturschätzen des Ortes mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Kriege im Widerspruch zur historischen Wahrheit immer noch den Deutschen angelastet wird. Dieser Fälschung macht sich zum Beispiel der Band „Französische Atlantikküste“ aus der sonst angesehenen und weit verbreiteten Reihe der deutschen Polyglott-Reiseführer schuldig.⁴ Dort heißt es, man könne heute nicht mehr von Nantes als dem »Venedig Frankreichs« sprechen, denn »in den 40er Jahren haben deutsche Bomben erhebliche Lücken gerissen«.

Das ist jedoch falsch. Richtig ist, daß deutsche Flugzeuge nicht eine einzige Bombe in das Stadtgebiet von Nantes im Zweiten Weltkrieg abgeworfen haben. Die bedauernswerten Zerstörungen aus der Luft rühren ausschließlich von alliierten Abwürfen her. Die schwersten Angriffe trafen die Stadt im September 1943 und Mai 1944, also noch vor der alliierten Invasion. Insgesamt wurden 1800 Zivilisten der Stadt durch diese Bomben getötet, rund 3000 wurden verwundet. Die deutsche Besatzung ehrte die französischen Bombentoten, indem der deutsche Feldkommandant der Stadt mit weiteren Wehrmachtangehörigen an der Trauerfeier für die bei dem Angriff 1944 Umgekommenen teilnahm. Weitere Einzelheiten zu der Bombardierung von Nantes sind dem damit befaßten Buch von Patrick Thomas⁵ zu entnehmen.(...)

Ähnlich wie Nantes erging es der französischen Hafenstadt Le Havre. Ihr Verteidiger, der deutsche Oberst Wildermuth, hatte seit seiner Ankunft im August 1944 die Einwohnerschaft aufgefordert, die Festung zu verlassen. Rund 50000 der früher 170000 waren geblieben. Als Antwort auf seine Bitte um eine kurze Waffenruhe zur Evakuierung der restlichen Bevölkerung griffen 350 RAF-Bomber am 10. September 1944 mit fast 5000 t Bomben, darunter 1800t Phosphorbomben, die Stadt an und töteten in 105 Minuten rund 3000 Zivilisten. Auch die Notre-Dame-Kirche wurde nicht verschont.⁶

»Am schlimmsten ist«, meint der Zeitzeuge Philippe Gautier, »daß die Alliierten, und ganz besonders die Engländer, die historischen Kerne von nahezu allen Städten der Normandie... zerstörten, obwohl sie sehr wohl wußten, daß ihre deutschen Feinde ihre Panzerdivisionen nicht in den normannischen Kirchen und Kathedralen versteckten, ebensowenig in den alten Abteien, in den mittelalterlichen engen Gassen mit Fachwerkhäusern oder in Krankenhäusern⁷. Eine ungeheuerliche Bilanz von ebenso willkürlichen wie überflüssigen Massakern!«⁸

⁴ Unter Anmerkung 2 steht: Thomas Gebhardt, *Französische Atlantikküste*, Polyglott Dr. Bolte, München, 1991. Hinzu kommt: Die erste Auflage des Bandes „Polen“ (Polyglott) von 1973 beschrieb den »Bromberger Blutsonntag« vom 3. September 1939 (siehe Artikel 323, S. 3), an dem Tausende von Volksdeutschen von Polen ermordet wurden, in völliger Verkehrung der Tatsachen als ein Massaker von »Nazis«, dem »etwa 20000 Angehörige der polnischen Zivilbevölkerung« zum Opfer gefallen seien (Großen Wendig I, S. 845).

⁵ Unter Anmerkung 3 steht: Patrick Thomas, *Nantes - Les Bombardements*, Edition C.M.D., 1996.

⁶ Unter Anmerkung 6 steht: Christian Zenter u. Friedemann Bedürftig, *Das Große Lexikon des Zweiten Weltkriegs*, Südwest, München 1988, S. 241; Philippe Gautier, *Deutschenangst - Deutschenhaß*, Grabert, Tübingen 1999, S. 130-133.

⁷ Dadurch konnte „man“ die dadaistischen Wohn- Geschäfts- und Einkaufs-„Kästen“ (usw.) errichten. Dadaist-„Architekt“ Le Corbusier forderte sogar ... die Zerstörung von Paris, sowie alle Städte des Kontinents, um, wie er wörtlich erklärte, glänzende Investitionsmöglichkeiten mit großem Gewinn für den amerikanischen Kapitalismus zu schaffen (A. von Senger: *Mord an Apollo*, S. 81, Kultur-Verlag, 1992. Siehe auch hierzu meine Schrift *Die Anti-Kunst...*).

⁸ Unter Anmerkung 6 steht: Philippe Gautier, ebenda, S. 132

Britische Terrorangriffe auf Paris: Der von den Briten begonnene uneingeschränkte Bombenkrieg gegen die Zivilisten⁹ wurde von den Alliierten ohne Skrupel auch gegen die Bevölkerung verbündeter und von den Deutschen besetzter Länder geführt. Wir berichteten bereits über die Bombardierung der französischen Stadt Nantes vor und nach der Invasion und wiesen darauf hin, daß dieses nicht der einzige Terrorangriff gegen französische Orte war.¹⁰



(Am 3. Mai 1942 starteten die Alliierten einen intensiven Bombenangriff auf die Pariser Umgebung, hier auf die Renault-Werke im Pariser Vorort Billancourt, bei dem 700 Zivilpersonen ums Leben kamen. Die Renault-Werke hätten eine kriegswichtige Rolle gespielt, heißt es lapidar in der Begründung des Angriffs.)

Auch Paris mit seinen Vororten wurde mehrfach bombardiert, besonders stark am 3. März 1942. Über diesen Angriff veröffentlichte die französische Agentur „Ofi“ folgende amtliche Verlautbarung:

»Auf 600 Tote und 1000 Verletzte soll sich die Zahl der Opfer des Bombenangriffs der RAF in der Nacht zum Mittwoch auf die Pariser Umgebung belaufen. Die nationale Porzellanmanufaktur von Sevres und das Rodin-Museum in Meudon wurden schwer beschädigt. In Boulogne wurden etwa 150 bis 200 Häuser zerstört. Man rechnet dort mit 400 Toten und 1000 Verletzten. In Clamart wurden 12 Häuser zerstört, zwei Menschen wurden getötet und 5 verletzt. In Issy-Les-Moulineaux wurden 20 Häuser zerstört. Dort zählte man 17 Tote und eine große Anzahl Verletzter. In Villejuif wurden 15 Häuser zerstört. Dort waren 4 Tote und 8 Verletzte zu beklagen. Mon-trouge: 1 Toter. Neuilly: 3 Leichtverletzte. Peco: 15 Tote und 21 Verletzte. Sevres: 3 Tote und Verletzte. Von Rueil liegen noch keine Meldungen vor. Man befürchtet, daß die Zahl der Opfer in Boulogne und Billancourt sich erhöhen wird,

⁹ Unter Anmerkung 1 steht: Siehe Beitrag Nr. 208: »Alliierte begannen Bombenterror«.

¹⁰ Unter Anmerkung 2 steht: Siehe Beitrag Nr. 210: »Alliierte Bomben zerstörten Nantes 1943/44«; vgl. Maximilian Czesany, *Alliiertes Bomben. Der Luftkrieg gegen Europas Zivilbevölkerung*, Druffel, Leoni 1986.

denn die Eingänge zu Luftschutzkellern, in welchen 150 Menschen Zuflucht suchten, waren verschüttet und waren bisher noch nicht wieder zugänglich.«¹¹ (...)

Am 12. Mai 1943 gab die französische Regierung in Vichy eine zusammenfassende Verlautbarung zu den bis dahin – also lange vor der Invasion – erfolgten anglo-amerikanischen Bombenangriffen auf Frankreich und zu den zivilen Opfern ab, in der angeführt wird:

»Die Statistik der blutigen Nächte und Tage der drei letzten Jahre zeigt ein verhängnisvolles Ansteigen. So sind in der Zeit vom 1. Januar bis zum 15. April 1943, also in nur dreieinhalb Monaten, durch englisch-amerikanische Fliegerangriffe auf französisches Gebiet, und zwar ausschließlich auf das Mutterland, 1646 Personen getötet und 3033 verwundet worden, während im ganzen Jahr 1942 die betreffenden Zahlen 2585 Tote und 5648 Verwundete und im Jahre 1941 527 Tote und 1104 Verwundete betrug ...

Auch die Zahl der getroffenen Gebäude hat sich in erschreckendem Maße erhöht. Die Städte Lorient und St. Nazaire sind fast völlig dem Erdboden gleichgemacht; die meisten Luftangriffe richteten sich gegen: Le Havre, Abbeville, Dunkerque (Dünkirchen), Brest, Cherbourg, Dieppe, Rouen und Caen.

Am härtesten wurde die Bevölkerung der Pariser Gegend betroffen: 1081 Tote; dazu kommen: St. Nazaire mit 483 Toten, Rouen 378, Le Havre 339. Lorient 334, Rennes 300, Lille 283, Brest 234, Boulogne-sur-Mer 113; endlich Morlaix 82, Dünkirchen 72 und Cherbourg mit 44 Toten ...

Die obigen Zahlen werden für alle Zeiten in der Geschichte unseres Vaterlandes neben den Listen der durch die Überfälle auf Mers-el-Kebir, auf Dakar, auf Syrien, auf Madagaskar und Casablanca verursachten militärischen Verluste erscheinen und gleichermaßen Zeugnis ablegen von der barbarischen Art der angelsächsischen Kriegführung und dem Anteil Frankreichs an dem unter schweren Opfern erkaufte Aufbau Europas.«¹²

Der während der deutschen Besatzung in Frankreich gebliebene englische Beobachter Sisley Huddleston schreibt in seinem Buch über die anglo-amerikanischen Bombenangriffe in dieser Zeit: »In einer mir bekannten Stadt (in der Normandie) wurden von 5000 Einwohnern 2000 getötet oder verwundet, und kaum ein Haus blieb stehen. Es ist besser, die Überlebenden nicht zu fragen, was sie heute denken. Unter der offiziellen Freundschaft für England und Amerika glimmt ein Gefühl, ungerecht behandelt worden zu sein.«¹³

Russell Grenfell erinnert sich: »Ich selbst befand mich am Tage der Landung (Invasion, H.W.) in einem Stadtteil von Courseulles an der Normandieküste und wurde davor gewarnt, mich allein in den weniger belebten Teil der Kleinstadt zu begeben, denn die französischen Bewohner seien wegen der Art ihrer Befreiung so auf Rache aus, daß sie jede günstige Gelegenheit benützten, ihre Befreier aus dem Hinterhalt umzulegen. Ein Land zu bombardieren, seine Fabriken zu zerstören, seine Städte dem Erdboden gleichzumachen, seine Einwohner zu verwunden oder töten: das heißt gegen dieses Land Krieg führen, ob es nun – wirklich oder angeblich – zum Nutzen dieses Landes getan wird oder nicht.«¹⁴

¹¹ Unter Anmerkung 3 steht: Auswärtiges Amt Berlin (Hg.), *Dokumente über die Alleinschuld Englands am Bombenkrieg gegen die Zivilbevölkerung*, Achtes Weißbuch der Deutschen Regierung, Berlin 1943, Nachdruck Archiv-Edition, Viöl 1995, S. 155.

¹² Unter Anmerkung 5 steht: Ebenda S. 165

¹³ Unter Anmerkung 6 steht: Sisley Huddleston, *Pétain, Patriot or Traitor*, A. Dakers, London, S. 202; zitiert in: Captain Russell Grenfell, *Bedingungsloser Haß? Die deutsche Kriegsschuld und Europas Zukunft*, K. W. Schütz, Preußisch Oldendorf 1972, S. 135.

¹⁴ Unter Anmerkung 7 steht: Grenfell, ebenda, S. 135

Einzelheiten zu den alliierten Bombenangriffen auf französische Städte bringt auch Jörg Friedrich in seinem Standardwerk „Der Brand“¹⁵.

Zu den bereits angeführten Belegen für die Urheberschaft der Anglo-Amerikaner für den Bombenkrieg gegen Zivilisten seien zwei Zitate nachgetragen. So schrieb der frühere Staatssekretär im britischen Luftfahrtministerium J. M. Spaight in seinem Buch über den Bombenkrieg: »Da wir uns nicht im klaren waren, wie eine propagandistische Verdrehung der Wahrheit psychologisch wirken würde – der Wahrheit nämlich, daß wir mit der strategischen Bombenoffensive begonnen hatten –, scheuten wir davor zurück, unserer großen Entscheidung vom 10. Mai 1940 die verdiente Publizität zu geben. Das war sicherlich ein Fehler, immerhin war es ein prächtiger Entschluß!«¹⁶

Und A. Demandt bestätigt die Verantwortlichkeit Churchills für diesen Verstoß gegen das Völkerrecht, den dieser bereits am 10. Mai 1940 beschloß: »Die Absicht, den Krieg aus der Luft zu gewinnen, geht unmittelbar auf ihn zurück. Den Bombenkrieg gegen die deutschen Städte hatte er am 10. Mai 1940 eröffnet.«¹⁷

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com

Bach - Magnificat -1 - Magnificat anima mea¹⁸



(Gralsmacht-Kornzeichen – 8. August 2010 – Pewsey – White Horse – Wiltshire – GB)

¹⁵ Unter Anmerkung 8 steht: Jörg Friedrich, *Der Brand*. Propyläen, Berlin ... 2001, S. 122-129.

¹⁶ Unter Anmerkung 9 steht: J. M. Spaight, *Bombing Vindicated*, Geoffroy Bles, London 1944, S. 74; zitiert in: Russell Grenfell, ebenda, S. 139.

¹⁷ Unter Anmerkung 10 steht: Alexander Demandt, *Vandalismus*, Siedler, Berlin 1997, S. 178 f.

¹⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=jlKcMJwgcq4&feature=related>